

FT, 22.3.21

Steigerwald

## Verein fordert Fällungsstopp von alten Buchen



Verkleidet als Baumgeist und Totengräberinnen machten die Freunde eines Nationalparks im Steigerwald auf die drohende Fällung von Buchen im Steigerwald aufmerksam.

Foto: Uwe Gratzky

Eschenau bei Haßfurt – Nationalpark-Befürworter kritisieren offenbar geplanten Einschlag von Bäumen bei Eschenau.

Mitglieder des Vereins Nationalpark Steigerwald haben bei Eschenau die Buchenwälder des Steigerwaldes erkundet, um mit dem roten Punkt markierte Buchen zu finden. Fündig wurden sie, wie aus einer Mitteilung der Befürworter eines Nationalparks im Steigerwald hervorgeht, am Zabelstein-Rundweg.

Am 1. März 2021 wies der Naturpark Steigerwald nach mehrjähriger Konzeptarbeit mit den "Fünf-Sterne"-Kommunen (Rauhenebrach, Oberaurach, Knetzgau, Sand und Eltmann) sieben neue Steigerwald-Runden zur wandertouristischen Aufwertung aus. Der beruhigende Zabelstein-Rundweg, der von alten Buchen und tiefen Schluchten geprägt ist, "wird von markanten roten Baummarkierungen verunstaltet", beschreibt der Nationalparkverein. Die Nationalparkfreunde drehten, verkleidet als Baumgeist und Totengräberinnen einen Kurzfilm und machten Fotos, um der Bevölkerung zu zeigen, wie der Steigerwald von den Bayerischen Staatsforsten unaufhörlich ausgebeutet werde und dass der rote Punkt den Tod des Baumes bedeute.

Nahe dem alten Hohlweg im Löhrenbachtal sind laut Nationalparkverein viele starke Buchen mit fast 80 Zentimetern Stammdurchmesser zum Fällen angezeichnet. Das würde, befürchtet der Verein der Nationalpark-Befürworter, an dem Südhang mit starker Sonneneinstrahlung die Gefahr von Trockenschäden im nächsten Hitzesommer bedeuten. Durch das Fällen der Buchen und der Zerstörung des Weges durch den Einsatz von Rückegerät müssten nicht nur die in langjähriger Arbeit erstellten Wandermarkierungen erneut konzipiert und versetzt werden, sondern auch eine Rekonstruktion des Weges vorgenommen werden. Dies wäre für die Kommunen eine vermeidbare finanzielle Belastung, meint der Verein.

Die Auswirkungen auf den hochsensiblen Lebensraum Schluchtwald seien massiv, da der Boden verdichtet werde, Erosion drohe und das Kronendach aufgerissen werde. Durch das Fällen von alten Buchen, die kurz vor den 80 Zentimetern Stammdurchmesser stehen, beweisen die Bayerischen Staatsforsten laut Nationalparkverein "einmal mehr, dass es ihnen nicht um die Natur geht, sondern darum, aus alten Buchen Profit zu schlagen". Der Verein Nationalpark Steigerwald fordert daher umgehend einen sofortigen Fällungsstopp von alten Buchen und die Erstellung einer Machbarkeitsstudie für einen Nationalpark Steigerwald.

von Redaktion